



Arbeitsgemeinschaft höherer Dienst (AhD)
53173 Bonn, Rheinallee 18
Vorsitzender: Dr. Michael Hartmer
Geschäftsführer: Reinhold Haverkamp, MinDir.aD.
www.hoeheredienst.de

Bonn, den 6. Dezember 2007

Beamtenekommen um 18.7 Mrd. Euro gekürzt

Im Zeitraum von 2004 – 2007 ist das Einkommen der aktiven Beamten um insgesamt 7 Mrd. Euro gekürzt worden, das der Versorgungsempfänger seit 1997 um 11,7 Mrd. Euro. Insgesamt wurde das Beamtenekommen um 18.7 Mrd. Euro gekürzt. Dies ergibt sich aus einem Gutachten von Professor Horst-Dieter Westerhoff für die Arbeitsgemeinschaft höherer Dienstes (AhD).

Diese Einsparsumme resultiert aus zahlreichen Eingriffen, z. B. in die Besoldung der aktiven Beamten, in die Versorgung der Ruhestandsbeamten, in die Beihilfen, in Zulagen und Sonderzuwendungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld). Nicht enthalten in der Summe von 18,7 Mrd. Euro sind die Einspareffekte für die öffentlichen Haushalte von Bund, Ländern und Gemeinden durch Personalabbau bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeitszeit. So ist z. B. die Wochenarbeitszeit der Bundesbeamten um 1,5 Stunden auf 40 Stunden ohne Gehaltsausgleich erhöht worden. Das bedeutet rechnerisch einen zusätzlichen Einkommensverlust von 3,9 %. Damit liegt die Arbeitszeit der Beamten pro Jahr um bis zu 12 % über dem Durchschnitt in der Privatwirtschaft. Tarifbeschäftigte (Angestellte und Arbeiter) im öffentlichen Dienst arbeiten pro Jahr ebenfalls noch 3,5 % mehr als ihre Kollegen in der Wirtschaft.

„Vor dem Hintergrund der nachgewiesenen Einkommenskürzungen wirkt jede Diskussion um erhöhte Leistungsanreize in der Beamtenbesoldung geradezu grotesk. Gerade für die Spitzenbeamten des höheren Dienstes sind immer schlechtere Rahmenbedingungen nicht wettbewerbsfähig“, erklärte der Vorsitzende der AhD, Rechtsanwalt Dr. Hartmer. Es werde höchste Zeit, den „Hebel umzulegen“. Die bevorstehende Besoldungsrunde gebe dafür ausreichend Gelegenheit. 5% und die ungekürzte Übertragung auf die Versorgungsempfänger sei ein notwendiges Signal der Trendwende. Der Geschäftsführer der AhD, MinDir. a.D. Reinhold Haverkamp, ergänzte, die AhD unterstütze die Absicht der Bundesregierung, mehr Leistungsanreize in die Besoldung einzubauen, um individuelle Spitzenleistungen besser belohnen zu können. Die Taktik, Eingriffe in die Leistungsansprüche der Beamten und Pensionäre großflächig zu verteilen, um die Wirkung zu verschleiern, gehe nicht mehr auf. Mehr Arbeit für weniger Geld – damit müsse es ein Ende haben.

(Das Gutachten kann unter www.hoeheredienst.de/gutachten.pdf abgerufen werden.)

Verantwortlich:

Inhalt: RA Dr. Michael Hartmer, Vorsitzender

Redaktion: Reinhold Haverkamp, MinDir.a.D., Geschäftsführer

Die Arbeitsgemeinschaft höherer Dienst (AhD) ist ein Zusammenschluß der rd. 120.000 Mitglieder der nachgenannten Verbände:

Deutscher Philologenverband e.V., Deutscher Hochschulverband, Bundesverband der Verwaltungsbeamten des höheren Dienstes in Deutschland e.V.,
Verein Deutscher Bibliothekare e.V., Bundesverband der beamteten Tierärzte, Führungskräfteverband Telekom und Post,
Vereinigung der höheren Führungskräfte der Deutschen Bahnen, Vereinigung der techn. Mitglieder des Deutschen Patentamtes –Prüfervereinigung e.V.
Bundesverband der Lebensmittelchemiker/-innen im öffentlichen Dienst e.V., Bundesverband der Apotheker im öffentlichen Dienst,
Verband Deutscher Meteorologen